

GESAMTPERSONALRAT AKTUELL

Mitteilungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Personalräte und Frauenbeauftragten der bremischen Verwaltungen und Betriebe



Bremen



Auskunft erteilt: Manfred Soboll/
Burkhard Winsemann
Telefon: 361-89452/
361-6394

-Rundschreiben Nr. 09 vom 18. Februar 2009

Die bremischen Ressorts im Städte- und Ländervergleich: Benchmarking-Bericht 2008

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

der Senat hat im Januar einen neuen Benchmarking-Bericht veröffentlicht. Der Bericht ist der elektronischen Fassung dieses Rundschreibens als Anlage beigefügt und auch im Internetangebot der Senatorin für Finanzen unter <http://www.finanzen.bremen.de/sixcms/media.php/13/Endbericht03-13-08.pdf> bzw. <http://www.finanzen.bremen.de/sixcms/media.php/13/ZeitreihenBM2008.zip> (Anlagenband) abrufbar.

Soweit ihr an einer intensiveren Auseinandersetzung interessiert seid, stellen wir euch gern auch ein Druckexemplar des Berichts zur Verfügung.

Wie in den Vorjahren bitten wir euch, die Berichte über eure jeweiligen Produktpläne kritisch durchzusehen und uns gegebenenfalls Hinweise zur Bewertung der Darstellungen zu geben.

Der Benchmarking-Bericht hat inzwischen dem Haushalts- und Finanzausschuss zu einer ersten Beratung vorgelegen. Dieser hat die Fachdeputationen bzw. Parlementsausschüsse um eine fachpolitische Bewertung der einzelnen Produktplanberichte gebeten. Da die Personalräte zumindest in den Fachdeputationen das Recht haben ihre Ansichten vorzutragen, sollte diese Möglichkeit gegebenenfalls genutzt werden, um die Interessen der Beschäftigten in diese Bewertung einzubringen. Nach unserer ersten Einschätzung sind einige der Kennzahlen durchaus dazu geeignet, personalrätliche Positionen zu stärken. So wird vielfach die schlechte Personalausstattung im bremischen öffentlichen Dienst deutlich. Wir befürchten jedoch, dass



nach dem Abschluss der Föderalismusreform II und des Klageverfahrens vor dem Bundesverfassungsgericht das vorrangige Interesse des Senats zukünftig darin liegen könnte, mit dem Benchmarking weitere Kürzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Der Gesamtpersonalrat hält es deshalb weiterhin für erforderlich, dass Personalräte sich mit dem Benchmarking auseinandersetzen, um auf solche Entwicklungen vorbereitet zu sein und entsprechend reagieren zu können. In diesem Zusammenhang weisen wir noch einmal auf die BremPersVG-Schulungen der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben hin, die einige grundlegende Informationen zum Thema Benchmarking vermitteln.

Mit kollegialen Grüßen

Doris Hülsmeier
Vorsitzende